

Feiern ist wichtig für das Leben

2 Jahre Corona sind fast vorbei.

Corona hat vieles verändert.

Eine Zeit lang gab es keine Feiern mehr.

In diesem Jahr gab es viel zu feiern.

Zum Beispiel:

runde Jahrestage

das Campus-Fest

eine Einweihungs-Feier

Corona hat es uns nicht einfach gemacht,

diese Feiern zu organisieren.

Aber wir haben es geschafft.

Wir haben auf unsere Gesundheit geachtet

und hatten schöne Feiern.

Wir sind froh,

dass wir das geschafft haben.

Feiern macht Freude

und Menschen kommen zusammen.

Die Berichte von all diesen Feiern

finden Sie in diesem Heft.

Der Brennholz-Handel von Michael Schwarz bekommt einen Preis für gute Zusammen-Arbeit

Der Brennholz-Handel von Michael Schwarz feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig bekommt er den Preis für gute Zusammen-Arbeit vom Campus Mensch. Eine ganze Gruppe aus dem FuB Calw geht regelmäßig zu Michael Schwarz. Dort helfen sie, das Brennholz zu verpacken. Die Gruppe kommt bei jedem Wetter und ist mit Eifer dabei. Michael Schwarz hatte auch eine neue Idee für die Menschen aus dem FuB. Durch die Förderung des Projekts LEADER Heckengäu, stellte er einen Automaten in Gechingen auf. In diesem Automaten werden viele verschiedene Produkte angeboten. Auch Produkte, die im FuB gemacht werden. Michael Schwarz geht es vor allem um die Wertschätzung der Menschen mit Behinderung. Für diese Einstellung gibt es deshalb den Preis von Campus Mensch. Er ist ein Vorbild für andere Firmen. Egal, ob sie groß oder klein sind.

Die Beratung bei Campus Mensch ändert sich

Menschen mit Behinderung

haben mehr Wahl-Möglichkeiten.

Deshalb ändert sich bei Campus Mensch unsere Beratung.

Der Sozial-Dienst unterstützt die Menschen, die schon bei Campus Mensch arbeiten.

Seit 2020 gibt es außer dem Sozial-Dienst noch die Fach-Beratung.

Sie berät zum Beispiel Menschen,

die schon bei Campus Mensch arbeiten

und jetzt zum Beispiel

noch nach einem Wohn-Angebot suchen.

Natürlich werden auch

Angehörige von

Menschen mit Behinderung beraten.

Auch Behörden und Kliniken

bekommen schnell Informationen.

Das ist bei unseren Beratungen wichtig:

Bei unserer Beratung zählt das,

was der Kunde will.

Wir erkennen, was der Kunde braucht,

und entwickeln neue Angebote.

Die Kunden sollen uns vertrauen können.

Wegen den Änderungen bei der Beratung

kann sich der Ansprech-Partner

von unseren Kunden ändern.

Unser Beratungs-Team ist immer erreichbar.

Damit wir wissen, was wir verbessern können,

werden unsere Kunden befragt.

Zum Beispiel befragen

Menschen mit Behinderung

andere Menschen mit Behinderung
zu den Beratungen.

Das Werk in Sindelfingen ist endlich fertig

Nach 3,5 Jahren ist der Umbau endlich fertig.

Es gab viel Lärm und Staub.

Das Arbeiten war für die Internen Kunden
und für das Personal oft schwierig.

Dafür ist das Ergebnis umso schöner.

Zum Beispiel gibt es jetzt:

- größere Flächen für die Produktion
- verbesserte Brandschutz-Anlagen
- neue Sanitär-Bereiche
- verbesserte Barriere-Freiheit

und vieles mehr.

Bei einem Rundgang

hat sich der Landrat Roland Bernhard
vom guten Ergebnis des Umbaus überzeugt.

Wegen der Pandemie fand im Juli
nur eine kleine Einweihungs-Feier statt.

Frau Andrea Stratmann

bedankte sich bei allen,

die den Umbau so toll unterstützt haben.

Sie übergab

dem Werkstattrats-Vorsitzenden Franke Jaehdeke
den symbolischen Schlüssel für das Werk.

Jetzt können alle besser arbeiten

und fühlen sich rundum wohl.

Neues Angebot im Campus Mensch

Seit einigen Jahren bietet Campus Mensch
Qualifizierungs-Bausteine an.

Qualifizierungs-Bausteine sind
bestimmte Teile einer Ausbildung.

Die Qualifizierungs-Bausteine
lernen die Teilnehmer in einem Kurs.

Der Kurs heißt:

praxisnahe Qualifizierung.

Das kurze Wort ist: PQ.

Die Teilnehmer müssen nicht an allen Stunden
von der PQ teilnehmen.

Sie können auch nur
an bestimmten Stunden teilnehmen.

Dann bekommen sie
eine Teilnahme-Bestätigung.

Nehmen sie an allen Stunden von der PQ teil?

Dann können sie eine Prüfung
bei der IHK machen.

Das lange Wort ist:

Industrie- und Handelskammer.

Mit der bestandenen Prüfung
bekommen die Teilnehmer einen Abschluss.

Campus Mensch bietet in diesen Bereichen
Qualifizierungs-Bausteine an:

- Metall-Technik
- Lager-Logistik
- Koch
- Hauswirtschaft

2021 sind noch diese Bereiche dazu gekommen:

- Büro-Management
- Elektro-Technik
- Garten- und Landschaftsbau

- Holz-Technik
- Textil- und Mode-Schneider
- Tier-Pflege

In allen PQs lernen die Teilnehmer
in der Praxis und in der Theorie.

In der PQ Garten- und Landschaftsbau
lernen die Teilnehmer zum Beispiel:
den richtigen Umgang mit Maschinen
das Erkennen von Pflanzen-Arten
ein Beet bepflanzen

Das ist ein sehr interessantes neues Angebot
von Campus Mensch.

10 Jahre A-Check

2011 hat die Firma

GDW-Süd den A-Check gegründet.

Beim A-Check wird geprüft,

ob bei elektrischen Geräten

alles in Ordnung ist.

GDW-Süd hat Werkstätten

für Menschen mit Behinderung

und Inklusions-Betrieben erlaubt,

E-Checks anzubieten.

Femos bietet seit 2011 A-Checks an.

Ihr erster Kunde war die GWW.

Mit den Jahren kamen andere Kunden dazu.

Zum Beispiel die Stadt Herrenberg.

Inzwischen werden viele verschiedene

elektronische Geräte geprüft.

Zum Beispiel:

- Verlängerungs-Kabel
- medizinische Geräte
- Maschinen
- Anlagen.

Seit Herbst 2021 werden auch Lade-Säulen

für E-Autos geprüft.

Durch das Angebot A-Check

entstanden neue Arbeits-plätze.

Seit 2020 gibt es außerdem

einen Ausbildungs-Platz zum Elektroniker.

Das Wohnheim in Böblingen feiert 30-jähriges Jubiläum

Im Juli begrüßte
die neue Team-Leiterin Frau Mauz
die Bewohner des Wohnheims und viele Gäste
zum 30-jährigen Jubiläum.

Natürlich
wurde auf die Corona Regeln geachtet.

Zum Essen gab es Leckerer vom Grill.

Alle hatten viel Spaß bei:

- Hand-Abdrücke auf Lein-Wände machen
- Dosen werfen
- und einer Tombola

Am Nachmittag gab es noch Kaffee,
Waffeln und Obstsalat.

Frau Mauz berichtete
über viele Ereignisse der letzten 30 Jahre.
Für alle war es ein schönes Fest.
Vor allem in der Zeit von Corona.

Das alte Stadthaus in Herrenberg wird nach 30 Jahren zur ambulant betreuten WG

Zuletzt wohnten in dem alten Stadthaus bis zu 10 Personen.

Sie wurden stationär durch die GWW betreut.

Das Haus ist aber nicht barrierefrei.

Es gibt 4 Stockwerke, aber keinen Aufzug.

Für die älter werdenden Bewohner sind die vielen Treppen sehr anstrengend.

Deshalb ziehen jetzt 7 von ihnen um.

In der Herrenberger Fröbelstraße gibt es einen Wohnbereich, der barrierefrei und frisch renoviert ist.

Das alte Stadthaus soll jetzt das Zuhause von jungen Menschen oder körperlich fitten Menschen werden.

Viele junge Menschen mit Behinderung möchten zuerst

in einer Wohn-Gemeinschaft leben.

Dadurch lernen sie eigenständig zu werden.

Mit allem was dazu gehört.

Zum Beispiel:

- Wäsche waschen
- Kochen
- Putzen
- Einkaufen

Bevor sie aber einziehen können, muss das alte Stadthaus renoviert werden.

Die Bewohner freuen sich schon sehr auf ihr neues Leben.

Ganz in der Nähe gibt es:

- gute Einkaufs-Möglichkeiten
- öffentliche Verkehrsmittel
- Cafes
- und Restaurants

Alles ist zu Fuß erreichbar.

Die Menschen mit Behinderung

können so sehr gut

am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Der FuB in Calw feiert gleich doppelt

Es ist immer schön, etwas zu feiern.

Der FuB in Calw konnte gleich 2 Dinge feiern.

Seit 25 Jahren gibt es den FuB

jetzt schon in Calw.

Und seit 10 Jahren gibt es den Neubau.

Beides sind gute Gründe zum Feiern.

Wegen Corona war es schwierig,
eine Feier zu organisieren.

Es wurde eine kleine Feier in den Gruppen.

Jeder bekam ein T-Shirt.

Außerdem wurden Gruppen-Fotos gemacht.

Zum Mittag-Essen wurde gegrillt.

Dazu gab es verschiedene Salate.

Einen Nachtisch gab es natürlich auch.

Am Nachmittag ließen die FuB-Teilnehmer
und ihre Betreuer

Luftballons mit Gruß-Karten fliegen.

Ein paar Gruß-Karten kamen schon zurück.

Die Feier war sehr schön.

Der FuB in Sindelfingen wird 40 Jahre alt

Der FuB in Sindelfingen
war der erste in Baden-Württemberg.
Wir starteten aber nicht in der GWW,
sondern in der Sommerhofen-Schule.
Damals hat der FuB
bei den Aufträgen der Werkstatt mitgeholfen.

Bald gab es nicht mehr genug Platz
für die Internen Kunden.
Deshalb ist der FuB in die Werkstatt
in der Waldenbacher Straße umgezogen.
Aus den Regionen Calw und Herrenberg
kamen noch mehr Interne Kunden.
Denn dort gab es damals noch keinen FuB.
Einige Jahre später wurde ein Anbau gebaut.
Weil es immer mehr Interne Kunden gab.

Bald gibt es wieder neue Räume
für unsere 60 Internen Kunden.
25 Kollegen und Kolleginnen
betreuen diese Menschen.

Für das Jubiläum
gab es viele verschiedene Projekte.
Bei einem kleinen Fest konnten alle sehen,
was die Gruppen gemacht haben.

Seit einigen Jahren
gibt es die Sinnstiftenden Tätigkeiten.
Dabei können die Internen Kunden
bei unterschiedlichen Produktionen mitmachen.
So wie sie können und möchten.

Natürlich gibt es auch einen FuB-Beirat.
Denn alle sollen ihre Meinung sagen können.

Persönliche Bildung

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung.

Es gibt im Campus Mensch

viele Bildungs-Angebote.

Sie sind für Menschen mit Behinderung

aber auch für Menschen ohne Behinderung.

Zum Beispiel:

- Kurse in der Fächern
Englisch, Mathe, Deutsch
- Geld kennen lernen
- Die Uhr kennen lernen
- Wie funktioniert das Internet

Carsten Ulmer arbeitet in der Telefonzentrale

in Herrenberg.

Er nimmt schon seit 4 Jahren

am Deutsch-Kurs teil

und hat schon sehr viel dazu gelernt.

Zum Beispiel:

- Seine Rechtschreibung hat sich verbessert.
- Er kann gelesene Texte gut verstehen.
- Er kann sich besser konzentrieren.

Dadurch hat er jetzt mehr Selbst-Vertrauen.

Günther Beck betreut den Deutsch-Kurs.

Er möchte die Teilnehmer zum Lernen motivierten.

Oft merken sie dann,

dass sie mehr können als sie gedacht haben.

Herr Beck hat viel Spaß und Freude an seiner Arbeit.

Er möchte es noch lange weiter machen.

Sie möchten sich zu einem Kurs
persönliche Bildung anmelden?
Das Bildungs-Management freut sich
von Ihnen zu hören.

Einfach eine E-Mail schreiben an:

bildung@1a-zugang.de

Der BBB hilft beim Graffiti am Iselshausener Schützenhaus.

Im Juli wurden im BBB Nagold
2 Freiwillige gesucht.
Sie sollten Herr Gutekunst,
dem Leiter vom Schützen-Haus, helfen.
Er hat sich einen Graffiti-Künstler gesucht,
der das Schützen-Haus verschönert.
Der Künstler Jan Haas
zeichnete zuerst eine Vorlage auf Papier.
Bei dieser Vorlage
waren Tiere und viel Natur zu sehen.
Jetzt waren wir Freiwillige dran.
Wir sollten die kleine Vorlage
auf die große Wand des Gebäudes übertragen.

5 Tage lang
holte Herr Gutekunst uns morgens ab
und brachte uns abends wieder zurück.
Jeden Tag verwöhnte er uns
mit leckeren Sachen vom Metzger.

Bevor wir uns an die Arbeit machen konnten,
zeigte uns Jan,
wie das mit dem Sprayen funktioniert.
Jetzt war alles klar
und wir konnten loslegen.
Zum Glück wurden wir
für die leichteren Aufgaben eingeteilt.

Das schönste am fertigen Graffiti-Bild

ist für uns der Fuchs.

Das Projekt war ein voller Erfolg.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen,

die uns dieses Erlebnis

möglich gemacht haben.

Ein neues Produkt bei der GWW

Das neue Produkt heißt TerraQuick.

Es ist eine Boden-Halterung für:

- Schilder
- Pfosten
- Bänke

und vieles mehr.

Die Boden-Halterung ist umweltfreundlich,

da zum Befestigen im Boden

kein Beton gebraucht wird.

Auch das Land Baden-Württemberg

war davon begeistert.

Die Boden-Halterung hat ein Schwabe erfunden.

Der Erfinder wollte in Rente gehen.

Deshalb hat er eine Firma gesucht,

die gerne die Boden-Halterung

produzieren und verkaufen wollte.

Die GWW hat diese Chance genutzt.

Jetzt wird im Werk Holzgerlingen

fleißig produziert.

Dadurch gibt es viele neue

und verschiedene Tätigkeiten.

Wir sind sicher,

dass dieses Produkt ein voller Erfolg wird.

Was ist Inklusion live?

Bei Inklusion live zeigen wir spannende Kurzvideos, über Interne Kunden aus der GWW. Sie haben eine Arbeit auf dem ersten Arbeits-Markt gefunden. Mit den Videos wollen wir zeigen, wie Menschen mit Behinderung eine Arbeit auf dem ersten Arbeits-Markt gefunden haben.

Zum Beispiel:

- Im Altenheim
- auf dem Bauern-Hof
- in einem Café
- im Lager
- in einer Gärtnerei
- in einem Büro

In den Videos werden Interne Kunden an ihrem neuen Arbeits-Platz besucht und befragt.

Das Medien-Team von der 1a Zugang stellt die erste Staffel von Inklusion live her.

Zusammen mit dem Job Coach Michael Baum.

Es ist sehr spannend, wie unterschiedlich Arbeits-Plätze sein können.

Wollen Sie auch einen neuen Beruf ausprobieren? Dann melden Sie sich bei Ihrer Fachkraft

oder bei einem Job Coach.

Sie können sich auch
beim Sozialdienst melden.

Zusammen mit einem Job Coach
suchen Sie dann einen Praktikums-Platz
auf dem ersten Arbeits-Markt.

Aus einem Praktikums-Platz
kann viel mehr werden.

Zum Beispiel eine feste Stelle
auf dem ersten Arbeits-Markt.

Trauen Sie sich.

Wir freuen uns auf Sie.

Die Firma Apros erhält eine Urkunde für die tolle Unterstützung in der GWW

Schon im Jahr 2020 bekam die Firma Apros eine Auszeichnung.

Dieses Jahr ist es wieder soweit.

Die Landes-Ministerin

Frau Dr. Nicole Hofmeister-Kraut

hat die Firma

mit dem Lea-Mittelstands-Preis geehrt.

Apros unterstützt die GWW

bei den Lasten Fahrrädern XCYC.

Zum Beispiel durch:

- Praktika
- Berichte in den Zeitungen
- und Informations-Texte

Das ist sehr wichtig,

damit wir unter den vielen Herstellern

von Lasten-Bikes auch gefunden werden.

Dieser Wettbewerb

soll andere Unternehmen ermutigen,

solche Einrichtungen wie die GWW

zu unterstützen.

Wie danken Volker Feyerabend,

dem Geschäftsführer von Apros,

und seinem ganzen Team,

für die tollen Unterstützung.

Endlich wieder ins Kino

Beim Stammtisch
hat die Außen-Wohngruppe beschlossen:
Wir gehen zum Sommer-Nachts-Kino
nach Herrenberg.
Die Krimi-Komödie Kaiserschmarrn-Drama
versprach viel Spaß.
Gemeinsam fahren alle
mit dem Vito nach Herrenberg.
Vom Parkplatz bis zum Kino
war es ein Spaziergang von 20 Minuten.
Es gab eine große Auswahl
an Essen und Getränken.
Passend zum Film
natürlich auch Kaiserschmarrn.
Als um 21.30 Uhr der Film anfang,
waren alle sehr gespannt.
Vor lauter Lachen
tat allen der Bauch weh.
Um 24 Uhr war der Film zu Ende.
Der Rückweg im Dunkeln war sehr lustig.
Alle hatten einen riesen Spaß.

Barrierefrei Gemeinden

Viele Städte und Gemeinden möchten mehr für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung tun.

Es ist aber nicht immer klar, was dabei wichtig ist.

Kommunale Inklusions-Vermittler sollen die Städte und Gemeinden dabei unterstützen.

Das kurze Wort

für Kommunale Inklusions-Vermittler ist: KIV.

Ein KIV ist ein Mensch mit Behinderung.

Für die Menschen mit Behinderung gibt es viele Barrieren.

Zum Beispiel:

- Sind öffentliche Gebäude für Rollstuhlfahrer zugänglich?
- Können sich blinde Menschen Dokumente aus dem Internet herunterladen?
- Können alle Menschen die Briefe vom Amt gut verstehen?

Viele Gemeinden

machen bei diesem Projekt schon mit.

Die Aufgaben der KIVs

Bei den KIVs bekommen alle Bürger und auch Beamte Informationen zum Thema Inklusion und Teilhabe.

Sie beraten in eigener Sache.

Ein KIV berät auch die Gemeinden.

Zum Beispiel zu dem Thema:

- Arbeit und Freizeit
- Leben und Wohnen
- Bildung

Qualifizierung der KIVs

Die Menschen mit Behinderung
werden an 3 Tagen
auf ihre Arbeit als KIV vorbereitet.

Die Projekt-Leiterin Lisa Zeller
von der 1a Zugang sagt:

„Es ist sehr wichtig,
die Menschen mit Behinderung einzubeziehen.
Sie können viele Tipps
aus eigener Erfahrung geben.“